



Die prominente Präsentation der Graffiti-Kunst in der Open-Air-Gallery der Goethe45 hat es **Laila El Sawi** angetan. In Kairo gebe es zwar auch Graffiti, allerdings nicht so vielfältig und weit verteilt wie im Stadtbild Bremerhavens. Foto: Hartmann

# Verliebt in die dicken Pötte

23-jährige Künstlerin aus Kairo zieht Bilanz ihres Aufenthaltes in Bremerhaven

Von **Nicole Böning**

**BREMERHAVEN.** Laila El Sawi ist eine zierliche Frau mit modischer Riesenbrille mit Goldrahmen. Mit ihrer senffarbenen Strickmütze, die sie auch bei Raumtemperatur nicht abnimmt, posiert sie zitternd in der Open-Air-Gallery beim Leher Pausenhof für ein Foto. Die 23-jährige Künstlerin aus Kairo hat gerade ihre Hospitationszeit in der Galerie Goethe45 und an den Kaufmännischen Lehranstalten Bremerhaven (KLA) beendet. Ein Stück von ihr bleibt hier.

Dieses Wochenende fliegt Laila El Sawi zurück in ihre Heimat Kairo. Drei Monate lang hat die 23-Jährige das Leben und die Menschen in der Seestadt kennengelernt. Unter anderem unterstützte sie den fremdsprachigen Deutschunterricht an den KLA und organisierte in der Goethe45 Ausstellungen und Veranstaltungen. El Sawi ist über den internationalen Freiwilligendienst „kulturweit“ der Deutschen Unesco-Kommission nach Deutschland gekommen. Mehr als 4000 Menschen aus Deutschland sind darüber von 2009 bis 2018 ins Ausland gegangen, um in Kultur- und Bildungseinrichtungen Erfahrun-

gen zu sammeln. Seit 2015 können auch junge Frauen wie Laila El Sawi über „kulturweit“ nach Deutschland kommen. Die 23-Jährige aus Kairo ist im Jubiläumsjahr des Dienstes die zweite Absolventin in der Seestadt.

Gewohnt hat die junge Künstlerin während ihrer Zeit in Bremerhaven über der Galerie Goethe45. Über den Dächern des Goethequartiers hat sie auch die Eindrücke gesammelt, die nachhaltig ihr Bild von Bremerhaven prägen. „Ich habe von dort oben diese unglaublich großen Schiffe gesehen“, so die junge Frau. „Neben den hellen leuchtenden Farben der Stadt haben sie mich am

meisten beeindruckt.“

Deutschland als Zielort für einen Auslandsaufenthalt hat sie sich ausgesucht, weil eine Cousine in Deutschland studierte. El Sawi: „Sie war ein Vorbild für mich.“ Ihre Begabung für Sprachen hätten sie bestärkt: „Ich wollte unbedingt Deutsch lernen.“ An der Ain Shams Universität Kairo hat sie 2018 das Studium der Germanistik und

**» Ich finde es besonders schön, dass in der Goethe45 Menschen in den Kontakt mit Kunst kommen, die gar nicht von selbst danach suchen würden. «**

**Laila El Sawi, Künstlerin**

Anglistik abgeschlossen. Für Deutsch als erste Fremdsprache hat El Sawi sich auch deshalb entschieden, weil die Voraussetzungen für ein Stipendium in Deutschland für junge Menschen aus Ägypten besonders gut seien.

Ideen hat sie während der Zeit in Bremerhaven für ein Engagement zurück in der Heimat viele gesammelt. „Ich finde es besonders schön, dass in der Goethe45 Menschen in den Kontakt mit Kunst kommen, die gar nicht von selbst danach suchen würden.“ Solche Projekte gäbe es in Kairo nicht. „Dort ist Kunst eine Sache der künstlerischen Elite“, so El Sawi. „Den Ansatz der Goethe45, Kunst zu allen Menschen zu bringen, nehme ich mit“, erklärt die Malerin und schlägt einen Bogen zu ihrer Heimatstadt: „Gerade in einer so hektischen und überfüllten Metropole wie Kairo sollten alle davon profitieren, ihren Geist mit Hilfe von Farben und Kunst zur Ruhe zu bringen.“

In Bremerhaven hat El Sawi bei ihrer ersten eigenen Ausstellung zwölf ihrer Bilder verkauft. Geplant war das nicht. „Ich war eigentlich noch nicht so weit, mich von Bildern zu trennen“, so die junge Künstlerin: „Aber der Gedanke ist schön, dass auf diese Weise ein Teil von mir in Bremerhaven bleibt.“